

ihm davor, und ich rathe ab.- Morgen liest Martha Str. bei Zucker-
kandls - ihr „neues Stück“ vor,- (Jacob: „Martha hat ein reizendes
Stück geschrieben, sie wird es bei Ihnen vorlesen . . .“) Heldin - (als
komische Figur) - die jüngst verstorbnne Lili, zweite Frau ihres ge-
schiednen Mannes - W. Str.,- der sie, Martha bittet, das Stück zu inhi-
biren - was Martha verweigert . . . Oh Literatentum.-

Beim Seewirth mit Auernheimer.-

5/9 S. Regen, Regen, Regen.-

E. B. und H. K. wollen in der Nähe mit mir zusammentreffen; ich
empfinde irgend wie eine lächerlich karikaturistische Wiederholung
1899, 1900.-

Kirchtag. Lili; Einkäufe. Regen.

Zu Tisch bei Gisa.-

Gegen Abend in Regen Spaziergang.

6/9 Regen. Hochwasser.

Dr. Pollak (Kölops Bruder), aus Wien, bringt mir Post.-

Beim Seewirth Mittag mit Clemens Franckenstein und Auern-
heimer.- Fr. erzählt von der Bolschewistenzeit in München, seiner
persönlichen Gefährdung.- Sein Bruder „Bubi“ nun Botschafter in
London.

Mit Frau Askonas in strömendem Regen herum. Steigende
Wasser, Überschwemmungsgefahr.- Telegrafirt an O. und Heini nach
Salzburg daß ihr Kommen nicht rathsam. Indess werden die Züge
großentheils eingestellt.-

Spät Abends schickt Gisa ins Hotel, ich solle zu ihr hinauf, weil
morgen früh vielleicht die Brücken weg.

7/9 Traum: sitze an einer elliptischen Tafel, etwa Table d'hôte, andre
(nicht sichtbare) Leute, schief vis à vis O.;- sie hat Sitze gekauft für
„Pschütt und Pschau“ (D.: gestern mit Franckenstein flüchtig auch
über Schluck und Jau gesprochen,- das „Psch“ . . . vielleicht der ewige
Regen!) (auch pschütt . . . schütten -!) - ich ärgere mich,- wozu Lili in
ein Variété, ferner, warum nur für sie und die Kinder,- ich frage - in
Besorgnis wegen Feuersgefahr - (D.: Wassergefahr!) - wo die Sitze
seien?- O.: Dritte Gallerie. Ich frage: Ecke?- Sie: ja;- dann beklagt sie
sich an der Table d'hôte (zu wem): „Er gönnt den Kindern keine
Freude!“ Ich, empört: „Nun sofort Stille -!“ - Dann sitz ich am
Schreibtisch, in meinem Zimmer, es ist etwa das Ordinationzimmer
meines Vaters Burgring - ich etwa er - wie ich ihn oft im Schlafrock
sitzen sah -; dann, im selben oder benachbarten Zimmer, O. und
Heini,- gemeinsam über einem Buch, O. sagt etwas, offenbar um mich